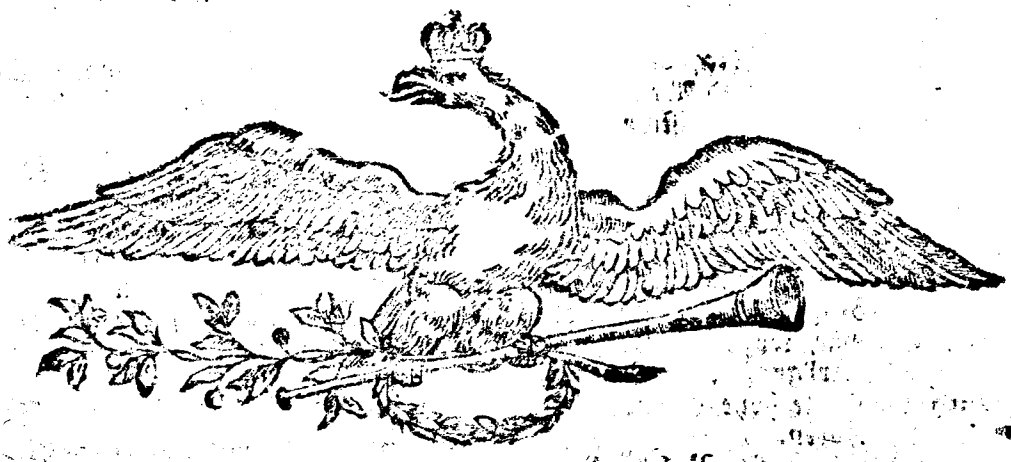

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 4. Sonnabends den 8. Januar 1791.

Berlin, vom 4. Januar.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, bei des Prinzen Heinrichs Königl. Hoheit Regiment, den Fähnrich Hrn. v. d. Drössel zum Sek. Lieutenant;

Bei Höchstdero Leibkorps Husaren, den Lieut. vom Ebenschen Regiment, Hrn. v. L'Estocq zum Rittmeister;

Bei des Prinzen Ferdinand Königl. Hoheit Regiment, den Prem. Lieut. Hrn. von Selasinsky zum Staabskapit.; den Sek. Lieut. Hrn. v. d. Hagen zum Prem. Lieut.;

In der General-Inspektion des Erbprinzen von Hohenlohe Hochfürstl. Durchl., den Lieut. und Adjut. Hrn. v. Boguslawsky zum Kapitain;

Bei dem Dep. Bat. Gillernschen Regiments, den Portepeefähnrich Hrn. v. Korff zum Fähnrich;

Bei des Herzogs von Hollstein-Beck Durchl. Regiment, den Staabskapit. Jung v. Schwerinschen Regiments, Hrn. v. Ponickau, zur Kompagnie;

Bei dem Jung v. Schwerinschen Regim. den Kapitain Hrn. v. Bardeleben zum Major; den Staabskapit. Herrn von Schwieder zur Komp.; den Prem. Lieut. Hrn. v. Barfuß zum Staabskapit; den Sek. Lieut. Hrn. v. d. Heyden zum Prem. Lieut.; den Fähnrich Hrn. v. Liebermann zum Sekonde-Lieutenant;

Bei dem Ebenschen Regiment, den Sek. Lieut. Hrn. v. Probst zum Prem. Lieut.; die Kornets Herren Lange und v. Dembinsky zu Sek. Lieut.; den Unterofficier Hrn. Teschen, und den Junker Herrn von Sohr zu Kornets;

Bei dem Regim. Bosniaken den Junker Hrn. v. Schön zum Kornet, und den Zeugschreiber Hrn. Raschky zum Zeuglieutenant zu Stettin zu ernennen.

Am Neujahrstage gaben Ihro Majestät die verwittwete Königin ein großes Diner, wobei Se. Majestät der König, die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, die Herren Generals und Ministers, und viele hohe Fremde gegenwärtig waren.

Sonntags darauf nahmen Se. Maj. der König die Kour an, und Abends war große

Kour und Souper bei der regierenden Königin Majestät.

Gestern war bei Sr. Maj. dem König Mittags große Tafel; und Abends gaben der verwittweten Etatsministern, Frau Gräfin v. Lichstädt Excell., einen großen Ball, bei welchem Se. Majestät der König und das ganze Königl. Haus gegenwärtig zu seyn geruhten.

Auch gaben des Heermeisters Prinzen Ferdinand Königl. Hoheit ein großes Souper in Bellevüe, wozu Se. Hochfürstl. Durchl. der Markgraf von Anspach-Baireuth und viele hohe Standespersonen eingeladen waren.

Der Herr Reichsgraf v. Rehbender ist aus Reval; und der Feldjäger Herr Bock aus Warschau allhier angekommen.

Der Pohlnische Kurier, Herr Fähnrich v. Witadco, ist nach Warschau; und der Feldjäger Herr Mehrmann nach der Türkei abgegangen.

Wien, den 11ten Jänner.

Des Kaisers Maj, sind fast gänzlich wiederhergestellet; demohngeachtet finden die bey Hofe sonst gewöhnlichen Neujahrstags-Feierlichkeiten heute nicht statt, weil Se. Maj. noch nicht öffentlich erscheinen.

Die Sicil. M. M, werden wie man glaubt, Ihren Aufenthalt noch auf einige Tage verlängern, hingegen die General-Gouverneure der Niederlande, Erzherzogin Christine, und Ihr Gemahl der Herzog von Sachsen-Teschen, Ihre Abreise nach Brüssel in kurzem antreten, weil von den sämmtl. wieder vereinigten Provinzen, Ihre Gegenwart gewünscht und erbeten wird.

In Brüssel sollen sich hin und wieder Spuren der vorigen Volks-Unruhen geäussert haben, die aber durch die Wachsamkeit des F. M. Baron von Bender, gar bald wieder vertiget worden.

Der Kaiserl. Reichshofrath hat bishero einzelne Rathssitzungen in dringenden Geschäften, aber noch keine Versammlung in Pleno abgehalten, weil durch Unpäßlichkeit des Kaisers Maj, die gebräuchliche Eides-Ablegung von Seiten des Reichshofraths-Präsidenten, noch nicht statt finden können.

Die hieselbst unter dem Vorsitze des Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Präsidenten, Hrn. Grafen von Auersperg, und den rechtschaffensten, einsichtsvollesten Staats-Beamten, niedergesetzte Commission: zur Untersuchung der hohen Preise der dringendsten Lebensbedürfniße, wird nach angestellten gründlichen Nachforschungen, das geführte Protokoll und ihr Gutachten dem Monarchen vorlegen, worauf einige Abänderungen in den Preisen, nach Billigkeit und in Zusammenhaltung der obschwebenden Umstände wird bestimmt werden, bis die gänzlich eingestellten Kriegs-Unruhen und eine erfolgte gute Erndte es möglich machen, die Preise zum Besten des Publikum, noch tiefer herab zu setzen.

Zu den neu eingeführten Verfügungen beym Studien-Wesen in den K. K. Erblanden gehört auch diese: Daß Lehrer und Lernende sich öffentlich über Ausübung der vorgeschriebenen Religions-Pflichten z. B. der Beichte, der Anhörung der Meße u. a. auszuweisen haben.

Die Briefe von der türkischen Gränze, aus der Moldau und Wallachey, enthalten manche widersprechende Gerüchte von Krieg oder Frieden zwischen den Rußen und Türken. Sogar erfährt man, der Fürst Potemkin habe bey seiner gegenwärtig erfolgten Zurückkunft nach Jassy, erkläret: daß große, unübersteigliche Hindernißse ihn von Ausführung seines neueren Planes gegen die Türken zurückgehalten hätten, welches bey einem Feldherrn von so fester unerschütterlichen Standhaftigkeit als der Fürst ist, nothwendig nicht anders ausgelegt werden kann: als daß darzwischen gekommene Friedens-Unterhandlungen der Pforte mit Rußland, seinen ferneren Unternehmungen gegen die Türken ein Ziel gesetzt hätten. Gleichmäßig sollen beym Kongreße zu Sistow die Friedens-Unterhandlungen zwi-

schen Oesterreich und der Pforte, unter der thätigsten Vermittelung von Preußen, England und Holland, einen recht guten Ausgang voraus setzen lassen.

Soviel aus einigen Privat-Briefen von Szistow vom 11ten v. M. abzunehmen ist, sind die sämmtlichen Gesandschaften mit ihrem dortigen Aufenthalte noch so ziemlich zufrieden; auch sollen die Lebensmittel im Ueberfluß vorhanden, und zu ganz billigen Preisen zu haben seyn.

Wien, den 1ten Januar.

Die Erzherzogin Maria Beatrix, Gemahlin des Erzherzogs Ferdinand, Gouverneurs von Mailand, ist auf erhaltene Nachricht von den mißlichen Gesundheitsumständen Ihrer durchlauchtigsten Mutter, der Herzogin von Modena, am 9. v. M. zu derselben nach Reggio abgereiset. Die Krankheit der Herzogin hat sich so sehr verschlimmert, daß sie am 13. v. M. zum zweytenmahl mit der heiligen Wegzehrung versehen wurde, und keine Hoffnung mehr zu ihrer Genesung übrig war.

Amsterdam, vom 25. December.

Die neuesten Briefe aus Brabant melden übereinstimmend, daß der Geist der Empörung und des Mißvergnügens bei weitem noch nicht in allen Städten verschwunden, sondern vielmehr noch so heftig ist, daß er sich sogar gegen das Kaiserl. Militaire äussert. Besonders halsstarrig zeigt sich die Geistlichkeit und das Volk zu Antwerpen. Noch in der Nacht vom 20sten wurde daselbst eine auf ihrem Posten ermordete Kaiserl. Schildwache gefunden, so wie auch hier und da Soldaten ins Wasser geworfen, ersäuft, oder auf andere Art ums Leben gebracht worden sind. Auch zu Lier und Brüssel sollen einige massakrirte Soldaten gefunden worden seyn. Zu Antwerpen muß deshalb jeder Bürger, der keine brennende Laterne vor seinem Hause hat, die Nacht hindurch ein brennendes Licht vor seine Fenster setzen, auch haben sie alle ihre Gewehre, Pistolen, Säbel, Pulver und Kugeln abliefern müssen. Von der zu Brüssel noch fortdauernden Gährung will man sogar die Ursachen angeben, die aber nicht zu verbürgen sind. Indessen ist es sicher, daß der Partheigeist sich durch Tragung verschiedener Kokarden wieder öffentlich zeigt, welches auch die Ermordung eines Bürgers in einem Wirthshause zur Folge gehabt hat, worauf der Magistrat eine scharfe Verordnung gegen jedes Abzeichen bekant gemacht hat. Auf dem platten Lande sollen auch viele Excesse vorfallen. Die Anzahl der nach französisch Flandern geflüchteten Brabanter ist ausserordentlich groß. Zu Dünkirchen war der Zusammenfluß einige Zeitlang so groß, daß die Menschen für Geld kaum ein Obdach finden konnten, und in dem schlechtesten Krughause mußten 12 Sous Schlafgeld bezahlt werden. Zu Middelburg, in Seeland, darf, ohne vorläufige Anzeige an die Obrigkeit, keiner der Flüchtlinge von den Aubergisten, Gastgebern und Wirthen beherbergt werden.

Stockholm, vom 21. Decbr.

Der König hat befohlen, in den mittäglichen Provinzen Magazine für eine Armee von 28000 Mann zu errichten.

Neu-York, den 3. Nov.

Der von dem Präsidenten Washington neulich mit dem General Mac-Gillivray, Oberhaupt der mittäglichen Indianer, geschlossene Friede hat viel Mißvergnügen in Georgien verursacht. Eine Gesellschaft, die in diesem Staate unter dem Namen der combinirten Gesellschaft existirt, hat beschlossen, den Staaten von Georgien das den Indianern durch besagten Traktat abgetretene Land abzukaufen. Der Umfang desselben wird auf 8 Millionen Morgen geschätzt. Diese Gesellschaft hat eine Addresse an das Volk der vereinigten Staaten bekannt gemacht, worin sie zu beweisen sucht, daß besagter Tractat und die Acten des Congresses augenscheinlich dahin abzielen, Georgien vier Fünftheile seines Gebiets zu rauben, welches den zweyten Artikel des Definitiv-Friedens-Tractats mit Großbritan-

nien sowohl, als auch der Conföderation, und besonders dem vierten Artikel der neuen Constitution zuwider sey. Sie fodern also ihre Landsleute auf, gegen gedachten Friedens-Tractat protestiren zu lassen.

Lissabon, den 22. November.

Am 18ten dieses ist der englische Contreadmiral von der Station zu Gibraltar hier eingelaufen, und hat die besten Nachrichten von dem Zustande der Vestung und der Gesundheit des Prinzen Eduard mitgebracht. Kurz nach seiner Ankunft ward dieser Prinz von einer ziemlich ernstlichen Krankheit befallen, ist aber nun völlig hergestellt.

Nach Briefen aus Tanger hat Se. katholische Majestät ein Schreiben an den Kaiser von Marokko erlassen, worin sie demselben ihre Absicht gemeldet, die auf den genommenen marokkanischen Schebecken gemachten Gefangenen in Freyheit zu setzen, und sie so lange, bis die Zwistigkeiten völlig beygelegt sind, mit möglichster Gelindigkeit zu behandeln. Gleich nach dem Empfange dieses Briefes hat der Marokkanische Monarch Befehl ertheilt, alle Spanier, die in Fesseln gelegt waren, loß zu lassen, und hat seine Entschließung gemeldet mit dem ehesten einen Bothschafter nach Madrit zu schicken, um den Frieden mit Spanien herzustellen.

Madrit, den 3. December.

Aus Gallicien hat man Nachricht, daß die Gährung in den Gemüthern der Eingesessenen daselbst immer mehr zunimmt, und die Bauern sich einer alten und schweren Abgabe von 10 Procent öffentlich widersetzen, die beym Verkaufe liegender Gründe, so oft sie verkauft werden, zu entrichten ist. Die heftigsten Bewegungen darüber sind zu St. Jago di Compostella vorgefallen, wo die Bauern, durch die Stadtleute unterstützt, sich des Zollhauses bemächtiget, dasselbe niedergerissen haben, und den Einnehmer nebst seinem Bedienten ihrer Rache aufopfern wollten, welches unglückliche Schicksal auch hier der letzten getroffen hat; der Einnehmer aber ist nach Coranna entflohen, und die übrigen Bedienten haben sich in der Inquisition versteckt. Der Hof hat, sobald er Nachricht davon erhalten, Commissarien ernannt, um die Ruhe, wo möglich, herzustellen.

Aus einem Schreiben aus Lüttich, vom 14. December.

Wegen der Unruhen, die hier vorgefallen sind, hat man zwar ein Placat angeschlagen, aber dabey bleibt es auch, ohne weitere Nachforschung, ob gleich die Rädelsführer bekannt sind.

Der Baron de Goer, vormaliger Capitain der Cavallerie in französischen Diensten, und Ritter des St. Ludewigs-Ordens, ist zum Commandanten der National-Garde ernannt worden.

Ehegestern erhielt man hier durch einen Expressen von St. Trond Nachricht, daß selbigen Abend daselbst 300 Uhlanen erwartet würden, und deswegen in aller Eile die Quartiere in Bereitschaft gesetzt werden müßten. Diese Nachricht, verglichen mit einigen Berichten, daß einigen Truppen zu Namur Befehl ertheilt worden, sich marschfertig zu halten, macht den Anführern unsrer Patrioten viel Sorgen, und zwar um so vielmehr, da der kaiserliche Minister eine Stafette nach Brüssel geschickt hat, um die Beleidigungen zu melden, die seiner Familie neulich wiederfahren sind. Mittlerweile hat die jetzige Regierung über 500 Mann mit 8 Canonen aus Hasselt und Tongern hieher entbeten und hat sie 150 Mann bey dem Grand-Prevost, 150 Mann bey dem Bürgermeister Malotte, und die übrigen beyden vornehmsten Tresoniers auf Discretion einquartiert.

Als neulich der Pöbel das schöne Haus des Baron Bemaal zerstörte, ward der Jäger dieses Herrn, unter dem Vorwande, daß er Widerstand gethan hätte, dabey erschossen.

Aachen, den 17. December.

Es ist völlig ungegründet, daß der Cardinal Bischof von Rohan die von der N. V. wegen des Gehalts der Bischöfe vorgeschrie-

benen Bedingungen angenommen habe, und daß es ihm nicht zuwider seyn würde, wenn man ihn zum Notablen der Municipalität zu Straßburg wählte, und sich wieder in den Schooß seiner Mitbürger begeben würde. Eben so ungegründet ist es auch, daß der Fürst-Bischof von Speyer, die geistliche Fürsorge, die der im Departement des Niederrheins gelegene Theil seines Sprengels erfodern möchte, dem Fürst-Bischof von Straßburg überlassen habe."

Spanien.

Eine dem Infanten Don Antonio am 23. Nov. zugestossene Nierenkolik hat so üble Folgen gehabt, daß man für Sr. k. H. Leben besorgt war, und ihm am 27. November des Abends die Sakramente beybrachte; aber seit dem vernimmt man aus dem Escuriale, daß Besserung erfolgt, und der Infant ausser aller Gefahr ist.

Die Erderschütterungen, welche an der Küste von Afrika fortwähren, haben Oran so ganz verwüstet, daß man sich wird genöthiget sehen, diesen Platz zu verlassen.

Aus Ceuta vernimmt man, daß dort der Waffenstillstand mit den Mauren noch genau beobachtet wird, und der Sultan am 17. Nov. des Morgens selbst nach den Vorwerken der Festung gekommen ist, um dem Spanischen Kommandanten Don Urbina einen Besuch zu machen. Zu dessen Empfang war ein prachtvolles Zeit aufgeschlagen, und Don Urbina, dem die eigentliche Absicht dieses Besuchs nicht zweifelhaft seyn konnte, sandte, um derselben zu entsprechen, dem Sultane als Geschenke entgegen: eine Wanduhr, ein silbernes Waschbecken, 12 Stück Leinwand, 12 Stück Mousseline, 10 Vara von Scharlach, eben so viel blaues Tuch von Sedan, zwey Kistel mit eingesottenem Obste, 4 Arroben Chocolade, ein Kistel mit Thee, einen Vorrath von Zucker und von Kaffee und 6 Flaschen mit wohlriechendem Wasser. Diesen Geschenken waren beygefügt 4 Seidentüchel, jedes mit 1000 Realen, und 4 andere, jedes mit 500, um selbige unter des Sultans Gefolge zu vertheilen. Dieser ließ sich die Geschenke Stück vor Stück vorlegen, und beschenkte die Ueberbringer mit einigen Goldstücken. Hierauf geschahen von beyden Seiten Salveschüsse, indessen der Sultan einige Erfrischungen zu sich nahm.

Türkey.

Briefe aus Konstantinopel vom 22. Okt. melden, die Pforte zeige sich gegen Schweden, wegen des mit Rußland geschlossenen Friedens, äusserst erbittert. Der Schwedische Gesandte, Hr. v. Heidenstam, der nur noch vor kurzem ein unbegränztes Zutrauen besaß, und ganz besonders ausgezeichnet wurde, hat seit dem vergebens sich bemühet bey dem Großsultane, oder auch nur bey dem Reis-Effendi Audienz zu erhalten, und drey Memoires, die er deswegen und zur Rechtfertigung seines Hofes an letzteren sandte, blieben immer unbeantwortet. Solchergestalt blieben nicht nur alle drey Memoires des Hrn v. Heidenstam ohne Wirkung, sondern man ging auch gegen ihn so weit, daß man am 21. Oktob. einen Janitscharen Aga nach dessen Pallaste sandte, und die Ehrenwache abrief, die ihm im Monath Julius gegeben worden war, als er die Ratifikation des zwischen seinem Hofe und der Pforte geschlossenen Traktates überreicht hatte, und zugleich ihm ankündigen ließ, die Pforte würde ihm den sogenannten Tain, (eine tägliche Bezahlung von 130 Piastern) welchen er seit jenem Tage bezog, und noch bis künftigen April beziehen sollte, von nun an nicht mehr verabfolgen lassen.

Wiener Stutzer-Moden zu Anfang des 1791. Jahrs.

Rund abgeschnittene Haare, runder Hut mit 4eckigtem Gupf und einer Handhabe — vor Niemanden, den allerhöchsten Hof ausgenommen, wird der Hut abgezogen — gute Bekannte drücken sich die Hand — gleichgültigen Personen aber, sagt man blos Potron — keinem Frauenzimmer wird mehr die Hand geküßt — desto öfter der Mund — auch

wird keiner Schönen mehr die rechte Hand gelassen. Keine Manschetten von Spitzen oder Batist werden mehr getragen, sondern im Winter von weißen Haasenfellen, im Sommer von Rauschgold. Die Kleider müssen den Karneval hindurch mit goldhänteln gefuttert, beim Tanz mit brennender Lust angefüllt seyn; keine Stiefeln, sondern ungarische Tschischmen von rothen Samtet, und schwarzen Franzen — ohne Sporn; — kein Stock, kein Mantel, kein Muff, kein Pelz wird mehr getragen, um aber doch etwas in Händen zum tändeln zu haben, müßen es Noten mit den neuen Redoutdeutschen und Opernarien, oder Landkarten von den türkischen Provinzen — oder Löschenkohlische Gelegenheits-Kupferstiche seyn. Noch haben sich diese Modeherrn verbunden, wenig — oder gar kein Geld bei sich zu tragen, und doch alle Lustbarkeiten mitzumachen; wogegen aber die Wirthe, Musici und Schneider auf das feierlichste protestiren wollen.

Breslau, den 8. Januar.

Heute wird im Wäserschen Schauspielhause aufgeführt: Die Einöde, ein ungedrucktes Schauspiel in 4 Aufzügen, von Schauspieler Herrn Beil in Mauheim.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Friedrich Schiller, allgemeine Sammlung historischer Memoires vom 12 Jahrhundert bis auf die neusten Zeiten, 1te Abtheil. 3r Bd. gr8. Jena 790 1 Rthl.

Journal für Prediger, 22 Bandes 48 Stück und 25 Bds 1s und 2s Stück, gr8. Halle 790 24 sgr.

Villaume Anfangsgründe zur Erkenntniß der Erde, des Menschen und der Natur 4ter Band, 8. Berl. 790 1 Rthl.

Kirchhoffs, Chr. A. vollständige Beantwortung der Frage: Was läßt sich nach Vernunft und Schrift vom Teufel glauben? ein Beytrag zur Aufklärung besonders für Ungelehrte, 8. Braunschw. 789 10 sgr.

Samuel Stanhope Smith Versuch über die Ursachen der ungleichen Farbe und Gestalt des Menschengeschlechts, nebst einer Kritick der Abhandlung des Lord Kaims über die ursprüngliche Verschiedenheit der Menschen, a. d. engl. von Theod. Friedr. Kühne, 8. Braunschw. 790 13 sgr.

Joh. George Krünitz Oekonomisch-technologische Encyklopedie, 51r Theil, gr8. Berlin 790 2 Rthl. 25 sgr.

(Avertissement.) Da die Verpachtung des Königl. Invaliden-Amtes Radnick mittelst Licitation resolvirt und zu den diesfälligen Terminen der 4te März a. f. der 4te und 29te April festgesetzet worden; so wird solches den Pachtlustigen hierdurch bekannt gemacht, mit dem Beyfügen, daß keiner zur Licitation admittirt werden soll, der nicht 1. in der Königl. Krieges- und Domainen-Cammer bekannter, in ansehnlichen Wirthschaften bereits gestandener, erfahrner und vermögender Oeconom, folglich 2. im Stande ist, aus erweislich eignem Vermögen die erforderliche Caution zu bestellen, und sich 3. anheischig macht, sowohl die allgemeinen, als auch die bey der Licitation annoch näher zu bestimmenden Pacht Conditiones einzugehen. Es haben daher Pachtlustige dieser Art, sich vor oben benannten Licitations-Terminen bey der Königl. Krieges- und Domainen-Cammer schriftlich zu melden und auszuweisen, wodurch und welcher gestalt sie die Caution zu präsiliren vermögen: übrigens aber sich an den Licitations-Terminen des Morgens um 9 Uhr auf der Königl. rc. Cam-

mer einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbiethenden mit Vorbehalt höherer Approbation die Pacht adjudicirt werden wird. Signatum Breslau den 24. December 1790.

(L. S) Königl. Preuß. Bresl. Krieges- und Domainen-Cammer.

Avertissement. Dem Publico wird hiermit zur Nachricht und Achtung bekandt gemacht, daß, da in dem auf den 4ten October c. angestandenen *Termino licitationis peremtorii* auf das v. Schmettausche Guth Rohrlach, Hirschbergschen Creyses, das letzte und höchste Gebotz zwar 50000 Rthl. gewesen, Creditores aber der Adjudication des Guthes Rohrlach für dieses Pretium wiedersprochen haben, *novus terminus licitationis peremtorius*, wegen des erwähnten Guthes Rohrlach auf den 28. März a. fut. früh um 9 Uhr anberaumet worden ist. Es werden daher alle und jede welche dieses Guth nach seiner Qualität zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch anderweit citirt und vorgeladen, in diesem neuen Biethungs-Termine vor dem dazu specialiter authorisirten Deputato, dem hiesigen Königl. Oberamtsregierungs-Rath Schmidt zu bestimmter Zeit, an gewöhnlicher Oberamts-Stelle in Person, oder durch genugsam Bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebotz zu thun, und sodann zu gewärtigen, daß mehrgedachtes Guth Rohrlach dem Meistbiethenden werde adjudiciret und auf die, nach Verlauf dieses neuen peremtorischen Licitations Termins etwa noch erfolgenden Gebothe, nicht weiter werde reflectiret werden. Breslau den 21. December 1790.

Königl. Preuß. Bresl. Ober-Amts-Regierung.

(Avertissement.) Vor die Königl. Oberschl. Oberamts-Regierung allhier, und besonders vor den dazu ernannten Commissarium Oberamts-Rath Westarp werden auf Ansuchen des Rittmeisters v. Stümer folgende 2 verlohrne und bereits amortisirte Instrumenta a. Ein Cessions-Instrument des Dionysius v. Jeaneret de dato Lublinitz den 9. April 1781 wodurch er den für ihn sub No. 7. auf Kochanowitz haftenden Kaufschillings-Rest p. 20000 Rthl. an den Rittmeister v. Stümer abgetreten hat. b. Die dem Rittmeister v. Stümer über die Eintragung dieser Cession im Hypothequenbuche bey Kochanowitz ertheilten Recognition *de dato* Brieg den 21. December 1787. *ad effectum amortisationis* öffentlich aufgeboten, und alle diejenigen, denen als Eigenthümern, Cessionarien, Pfand oder andern Briefs-Innhabern irgend ein Recht an diese Instrumenta, oder an die darin verpfändete Güter zustehen möchte, *ad liquidandum et justificandum prætensa*, binnen 3 Monathen vom 6. Decbr. 1790 angerechnet, und zwar peremtorie auf den 16. März 1791 Vormittags um 9 Uhr *sub poena præclusionis et perpetui silentii edictaliter* vorgeladen. Brieg den 22. Novbr. 1790.

Königl. Preuß. Oberschl. Oberamts-Regierung.

Avertissement. Auf Allerhöchsten Königl. Befehl werden alle diejenige, welche an der Regiments-Casse des von Viettinghoffschen Infanterie-Regiments, und deßen Depot-Bataillon, wegen Lieferung oder Arbeiten in dem verfloßenen Etats-Jahr 1789 bis 1790 noch Forderungen zu haben vermeynen, hierdurch peremtorie citiret und vorgeladen, binnen 4 Wochen präclusivischer Frist und höchstens bis zum 24. Januar 1791 ihre habende Anforderungen beym unterschriebenen Regiments-Gericht anzubringen, außenbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß ihnen *per sententiam* ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und sie damit präcludiret werden sollen. Franckenstein den 16. December 1790.

Königl. Preuß. von Viettinghoffsche Infanterie-Regimentsgemente.

von Pfuhl, Generalmajor und Commandeur. — Corvinus, Auditeur.

(Avertissement.) Von der Königl. Glogauischen Oberamts-Regierung werden hiermit alle diejenigen, welche an dem Nachlaß des zu Kriegnitz verstorbenen Doctoris Medicinæ Carl Jacob Fuhr, über welchen Concurs eröfnet worden ist, aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Oberamtsregierungs-Rath Fischeborn auf den 8 Februar a. f. anberaumten peremtorischen Termine, Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Schloße entweder in Person oder durch hinlänglich instruirte und bevollmächtigte Justiz-Commissarien (von welchen diejenigen, den es an Bekanntschaft hiesigen Orts fehlet, die Herren Hofmann und Michalis vorgeschlagen werden) zu erscheinen, ihre Forderungen, welche zur Vorbereitung des Curatoris Masse noch vor dem Termin schriftlich angemeldet werden müssen, in termino zu liquidiren und die darüber in Händen habende schriftliche Beweismittel originaliter beizubringen oder solche anzuzeigen. Widrigenfalls diejenigen, welche sich zu dem anberaumten Termin nicht melden, ohnfehlbar zu erwarten haben, daß sie in der abzufassenden Präclusoria ihrer Ansprüche an sothanem Nachlaß für verlustig erklärt und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Gegeben Glogau den 29. October 1790.

(Zu verkaufen.) Daß Hochgräfl. von Nädersche Gerichtsamt zu Schönfeldt subhastiret Ehrenungsgarten, nahm Lo. Mantarie, die, ab intestato verstorbenen Martin Nowatzky Eigenthümlich zugehörig gewesene zwey Freystellen, wovon die eine nach der rectificirten Taxe 471 Rthl. 23 sgl. 3 d'. und die zweyte nach Abzug aller Onerum auf 50 Rtl. 16 sgr. Gerichtlich gewürdiget worden. Es werden demnach Kaufluftige hiermit vorgeladen auf den 24ten dieses Monaths, als den Montag vor Pauli Bekehrung dazu angesetzten Termin Licitationis sich in dem Herrschaftlichen Schloße zu gehöriger Früh-Zeit einzufinden, ihr Geboth ad Protocollum zu geben, und gewiß zu gewärtigen daß dem Meistbietenden und Bestbesitzenden, welcher einen von diesen Fundis ersteher, solcher demselben Gerichtlich werde zugeschlagen werden. Gegeben Schönfeldt den 3. Januar 1791.

Däring Just. Loci.

Avertissement. Dem Publico wird hiedurch bekannt gemacht, daß das in dem Glogauischen Fürstenthum und deßen Grünbergschen Creise gelegene von Knobelsdorffschen Guths-Antheil Dzentkau, welches nach der aufgenommenen Taxe auf 6417 Rtl. 20 sgr. 4 d'. zu 6 pro Cent und auf 7700 Rthl. zu 5 pro Cent gewürdiget ist, auf Ansuchen der Erben der verstorbenen Besitzerin Johanne Charlotte verw. von Knobelsdorf geb. von Arnold *voluntarie ad hastam* gestellt, und der 15. Octob. c. auch 17. Jan. und 25. April 1791. zu Bietungs-Terminen anberaumt worden sind, weshalb diejenigen, welche dieses Guth zu kaufen fähig und gesonnen sind, hiermit öffentlich vorgeladen werden, in besagten Terminen von der Königl. Glog. Oberamts Regierung Vormittag um 10 Uhr sich einzufinden, ihr Geboth zu thun und zu gewärtigen, daß denjenigen, mit welchem die Verkäufer sich einigen werden, das gedachte Guth zugeschlagen werden wird. Glogau den 14. Junii 1790.

Ungarisch Wein Depot. Brieg den 4. Januar 1791. Der hiesige Weinhändler und Gastwirth zum goldnen Kreuz Georg Adr. Ruharath, zeigt einer hohen Noblesse, wie auch einem sämtl. so wohl in Städten als platten Lande wohnenden geehrtem Publico, hierdurch gehorsamst an, daß er ein unversteuert Depot von Ober- und Nieberungarischen Weinen errichtet hat, aus welchem die Weine, dem Allerhöchsten Publicando vom 13ten April 1790 gemäß nach dem erniedrigten Zoll-Satze verkauft werden, offerirt billige Preiße, und aufrichtiges Accommodement, und bittet gehorsamst um geneigten Zuspruch.

(Nachricht.) 4000 Rtl. in Courant sollen zu Johannis dieses laufenden Jahres, gegen hinlängliche Sicherheit, zinsbar ausgeliehen werden, nähere Nachricht giebt die Königl. Zeitungs-Expedition.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 4. Sonnabends den 8 Januar 1791.

Avertissement. Guhrau den 15. October 1790. Das Stadtgericht zu Guhrau ladet hierdurch alle diejenigen, welche an die von dem Herrn Frantz Florian Klein an den Königl. Hauptmann Herrn Wentzel Friedrich Freyherr von Stosch verkaufte in dem Stadtdorfe Jäßersheim belegene Freyscholtisey und sogenannte Hampeley einige Real-Ansprüche es sey aus welchem Rechts-Grunde es wolle zu haben vermeynen hierdurch edictaliter vor, dieselben und worauf sie solche fundiren innerhalb 3 Monathe und längstens in Termino den 28. Januar 1791 früh um 9 Uhr dem bestellten Deputato Justitz-Assessore Feye entweder persönlich oder *per Mandatorios*, wozu ihnen die Hofräthe Hoffmann, Michaelis und Schuster zu Glogau vorgeschlagen werden, anzuzeigen, im Ausbleibungsfalle aber haben selbige zu gewärtigen daß sie mit ihren Real-Ansprüchen auf besagte Grundstücke präcludiret und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen aufgeleget werden solle.

(Zu verkaufen.) Amt Skorischau den 1. October 1790. Das im Namslauschen Creiß-Dorfe Wallendorff gelegene, dem Adelbert Vieles Dambowe zehörige Bauerguth, welches in jedem Felde 12 Scheffl. Aussaat hat, wird mit allen Grundstücken, Gebäuden und Gerechtigkeiten hiermit öffentlich feilgeboten; es ist solches auf 41 Rthl. gerichtlich gewürdiget, zur Licitation ist Terminus auf den 30ten November d. J. den 6. Januar und den 9. Febr. 1791 früh um 9 Uhr im Amts-Orte Wallendorf angesetzt, der bestbietende Kauflustige hat zu gewärtigen daß dieses Bauerguth in Termino ihm gerichtlich ohne anderweitig nach dem Termino einkommendes Geboth wird zugeeignet werden. Alle an dieses Bauerguth Anspruch habende unbekannte Real-Gläubiger werden zur Anzeige und Rechtfertigung ihrer Forderungen auf den 9. Februar 1791 früh um 9 Uhr vorgeladen, die von der Art unbewust bleibende Gläubiger haben sich der Präclusion ihrer Ansprüche an den Fundum und an den künftig neuen Besitzer desselben zu versehen.

(Subhastation.) Amt Skorischau den 1. October 1790. Das im Namslauschen Creiß-Dorfe Wallendorf gelegene dem Joseph Bartzog gehörige Bauerguth, welches in jedem Felde 14½ Schfl. Aussaat hat, wird mit allen Grundstücken, Gebäuden und Gerechtigkeiten öffentlich feilgeboten; es ist solches auf 107 Rthl. 20 sgr. gerichtlich gewürdiget, zur Licitation ist Terminus auf den 30. November d. J. der 6te Januar und 9. Febr. 1791 früh um 9 Uhr im Amts-Orte Wallendorff angesetzt, der bestbietende Kauflustige hat zu gewärtigen daß dieses Bauerguth *in termino* ihm gerichtlich ohne anderweitig nach dem Termino einkommendes Geboth wird zugeeignet werden. Alle an dieses Bauer-Guth Anspruch habende unbekannte Real-Gläubiger werden zur Anzeige und Rechtfertigung, ihrer Forderungen auf den 9. Februar 1791 früh um 9 Uhr vorgeladen, die von der Art unbewust bleibende Gläubiger haben sich der Präclusion ihrer Ansprüche an den Fundum und an den künftig neuen Besitzer desselben zu versehen.

Bekanntmachung. Dem commercirenden Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den 17. Januar a. f. wiederum circa 300 Tonnen, neuer rein gesiebter Carolliner Reiß für Königl. Rechnung, auf dem Burgfeld-Magazin in bequemen Partheien von 3, 4 bis 6 Tonnen, öffentlich verkauft werden. Der Anfang der Auction ist früh um 9 Uhr. Die Käufer haben die sämtlichen Gefälle und Unkosten besonders zu entrichten, und die Zahlung für das erstandene Quantum geschiehet vor der Ablieferung des Reißes in Pr. Cour.

Nachricht. In Leuckarts Buch- Musik- und Kunsthandlung wird das 2te Heft von Setzmanns Carte von Deutschland gegen Porto Kosten und Vorausbezahlung von 25 sgr. Cour. auf das 3te Heft derselben an die Herren Pränumeranten verabfolget.

Nachricht. Denen respectiven Subscribenten auf Herrn Ober Consistorial-Raths, und Inspectoris Gerhards Hochwürden, Predigten auf die Sonn- und Festevangelia des ganzen Jahres dienet zur Nachricht, daß der erste Theil ankommen, und wegen des Pränumerations-Ertrag von 2 Rthl. 10 sgr. Pr. Cour. für beyde Theile ausgeliefert wird, die Empfänger erhalten bey Zahlung einen Prän. Schein, gegen welchen dann zu Ostern der zweite Theil ohne weitere Nachzahlung geliefert wird, bis dahin auch noch Jedermann in die Pränumeration eintreten kan, nach Ostern aber ist der Verkaufs-Preiß 3 Rthl. 15 sgr. Breslau den 6. Januar 1791. Joh. Friedrich Korn der ältere.

(Auctions-Anzeige und Citatio.) Schlaatz den 8. Januar 1791. Den 13ten d. M. früh um 8 Uhr, sollen in hiesiger Schulwohnung verschiedene Effecten, bestehend in Uhren männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Wäsche und Geräthschaften, öffentlich an Meistbietende, gegen gleich baare Bezahlung in Courant überlaßen werden. Ingleichen werden alle diejenigen, welche an den, den 31. Decbr. v. J. hieselbst verstorbenen evangelischen Schulhalter Gottlieb Ferdinand Wünsch und deßen Nachlaß einen rechtsgiltigen Anspruch zu haben vermeynen binnen dato und 4 Wochen, zur Liquidation und Justification ihrer Ansprüche in hiesige Gerichtsstätte, und mit der Warnigung vorgeladen: daß nach Verfließung dieser Frist, die Ausgebliebenen mit ihren etwanigen Vorrechten und Forderungen präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Nachricht. Extra schöne neue Citronen und dergleichen Orangen oder Pommeranzen, von einer Schiffs-Ladung welche wir dieser Tagen directe von Malaga erhalten, sind in ganzen und halben Kisten, zu billige Preiße allhier in Stettin bey uns Endes Unterzeichnete; in Frankfurth an der Oder bey die Herrn Hartung und Söhne und in Driesen bey Herrn H. C. Jantzen zu haben; welches Liebhabern hierdurch bekannt gemacht wird. Desgleichen, daß wir, künftig alljährlich zu continuiren gedenken, dergleichen Früchte aus Spanien und Italien directe hieher zu legen. Auch daß wir eine Schiffs-Ladung Königl. Baum-Oehl gleichfalls directe, bevorstehenden Frühling erhalten werden. Von der dieses Jahr erhaltenen Schiffs-Ladung Sevilla Baum-Oehl ist noch ein kleiner Vorrath bey uns zu haben. Stettin den 22. December 1790. Gohrenbeutel & Massow.

(Zu verpachten.) Es wird dem Publicum bekannt gemacht, daß die hochadlichen von Johnstonschen Güter Güntersdorff und Dreskau an den Meistbietenden auf zwölf hinter einander folgende Jahre verpachtet werden sollen, wozu *Terminus licitationis* auf den 15ten März 1791 zu Güntersdorff in dem dasigen Herrschaftl. Schlosse anberaumet und abgehalten werden wird, wozu Pachtlustige hiermit vorgeladen, und der Meistbietende den Zuschlag derselbigen zu gewärtigen hat. Die nähere Conditiones können Pachtlustige von dem Königl. Justitz Commissions Rath Schneider zu Grünberg erfahren und sich dieserhalb an ihn verwenden, so wie es auch einen jeden Pachtlustigen frey stehet, die zu verpachtende Güter vorherosiehet in Augenschein zu nehmen. Güntersdorff den 31. Decbr. 1790.
Hochadlich von Johnstonsches Gerichts-Amt.

(Zu verpachten.) Bielitz den 6. December 1790. Von dem Dominio Bielitz Reisser Kreises wird das Oler und Brandtweln Urbar mit dem Ausschrot in die Kretschams zu Bielitz und Lamsdorff von Term. Georgii 1791 auf 3 nach einander folgende Jahre durch Versteigerung an Meistbietenden in Pacht gegeben werden. Terminus hierzu ist auf den 27ten Januar 1791 anberaumt. Pachtlustige werden vorgeladen an gedachtem Tage Vormittags um 9 Uhr vor dem Bielitzer Gerichtsamte sich zu melden, die Pachtbedingniße zu vernehmen, und zugewärtigen, daß einem cautionsfähigen Meistbietenden und Bestbezahlenden, diese Pacht zugeschlagen werden wird.

(Zu verkaufen.) In den Reichsgräfl. v. Praschmaischen Jägerhäuser Forst-Revier 1½ Meile von der Oder entfernt, sind nachfolgende kieferne Bau- und Nutzholz-Stämme zu verkaufen: 119 Stämme 50 Fuß Rhl. lang 12 Zoll im Durchmesser auf dem Zopf stark, 43 Stämme 36 bis 40 Fuß Rhl. lang 10 bis 12 Zoll auf dem Zopf stark, 45 Stämme 40 Fuß Rhl. lang 9 Zoll auf dem Zopf stark, 16 Stämme 36 Fuß Rhl. lang 9 Zoll auf dem Zopf, 48 Stämme 40 Fuß Rhl. lang 7—8 Zoll auf d. Zopf stark, 21 Stäme 36 Fuß Rhl. lang 7—8 Zoll auf dem Zopf stark, 3 Stämme 24 Fuß lang 18 Zoll auf dem Zopf stark, 1 Stamm 32 Fuß Rhl. lang 24 Zoll auf d. Zopf stark. Vorbenannte Stämme werden den 20ten Januar 1791 in den Reichsgräfl. v. Praschmaischen Jägerhause auf der Herrschaft Tyllowitz an den Meistbiethenden verkaufet werden, weshalb alle Kauflustige an gedachten Tage daselbst zu erscheinen eingeladen werden. Falkenberg in Oberschlesien den 28. December 1790.

Wiesenhaver, Reichsgräfl. v. Praschmaischer Forstmeister.

Zu verkaufen. Zum freyen Verkauf, zweyer ansehnlicher, im besten Zustande sich befindenden Domicial-Güter, in der Gegend der Stadt Neumarkt, wobey ein gutes Logeables Wohnhaus, zur Wirthschaft, sowohl als zum Verkauf, nöthiges Bau und Brenn-Holz; hat Herr Hof- und Justitz Commissions-Rath Wüller auf der Schubrücke Vollmacht und Instruction, wird auch Kauflustigen, den genauen, und ganz richtigen Anschlag vorlegen.

Zu vermiethen. Eine auf einer gelegenen Straße, vor einen Destillateur bequeme Wohnung nebst allem Zubehör, stehet zu vermiethen, und ist solche entweder bald, oder auf Ostern zu beziehen, nähere Auskunft giebt der Kretschmer Rother in No. 1107. auf der kleinen Ohlauer Gasse.

Zu verkaufen. Es ist ein adlich Gut, in der Gegend von Winzig zu verkaufen, wer davon nähere Nachricht verlangt, kann sich bey dem Cammer Calculator Zimmermann in Breslau melden.

(Verkauf.) Es ist in der Fürst Bischöfl. Mediat-Stadt Canth, ein ganz neu erbautes, Brau- und Kramberechtigtes Haus, mit 4 Stuben und dergleichen Kammern, nebst Kuchein und Keller, am Ringe gelegen, dergl. neuerbauten Schuppen und Stallung, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich in Gniechwitz ohnweit Canth bey dasigen Verwalter Hancke melden, welcher nähere Nachricht davon geben wird.

Zu verkaufen. Da ich gesonnen bin die von meinem verstorbenen Marito in Sprottau nachgelaßene Apothecke aus freyer Hand gegen baare Bezahlung zu verkaufen, so werden alle Kauflustige pro Term. 7ten Februar c. a. früh nach 9 Uhr eingeladen; jedoch behalt ich mir vor, da meine Kinder alle majorenn, auch keiner Pokivorum wegen; sondern blos willkührlich verkauffen will; daß es mir freystehe die Apotheque dem zuzuschlagen, wer immer mir ein Gebot machet, welches ich weder mir, noch meinen Kindern nachtheilig zu seyn glaube. Sprottau den 4. Januar 1791. Maria Josepha Frömichin.

Zu verkaufen. Es ist allhier in Schweidnitz eine Barbierstube mit guter Kundschaft, und einem guten Beylaß zu verkaufen. Kauflustige können sich daher in Schweidnitz bey dem Obereltesten der Destillateur Hrn. Stäve, und deßen Frau als Erbin melden, und alle Billigkeit in Ansehung des Kaufs gewärtigen. Schweidnitz den 4. Januar 1791.

Nachricht. Johann & Matthias Kleseker in Hamburg verkaufen folgende Saamen bey Centnern von 112 Pfd. Lucern 27 Rthl. den Centner. Knaul habern *avena elativa* 28 Rthl. den Centner English Ray Graß 26 Rthl. den Centner, auch ist bey ihnen weißer kleiner, und großer rother Kleser Saamen zu haben wovon jedoch für jetzo keine Preiße zu bestimmen möglich.

Nachricht. Herr Secretair Möbius zu Ober-Milatschütz bey Oels in Schlesien verkaufet ein Düngungs-Salz das Pfund zu 5 Rthl. in Golde; vermittelst deßen die Garten und Feldfrüchte viel größer edler gesunder und wohlschmeckender werden. Ein Pfd. reichet zu 15 bis 20 Scheffel Getreide zu düngen, das sodann besser Stroh und mehr und wohl reichere Körner giebt. Der Gebrauch-Zettel wird mit dem Salz gesendet; Briefe und Geld erwartet er franco, wer 30 Pfund auf einmahl nimt soll das Pfd. vor 4 Rthl. haben. Man verspricht sich bey einer so gemeinnützigen Erfindung die 10jährige Versuche gekostet hat Debit und Unterstützung von großen Herren; damit der Preiß herunter gesetzet werden könne; wiewohl schon jetzt Vortheil genung für den Käufer ist wenn auch nur 1 Scheffel Aussaat einen Schfl. mehr trüge. Denn wer sich deßen bedienet wird den lieben Thau auf seinen Feldern Abends eher und Morgens viel später finden, Frost und Dürre werden seinem Getraide nicht schaden; wenn nach der Saat kein Regen komt wird es nicht vermälzen, da es das Luftwasser magnetisch an sich ziehet; und man wird oft über desselben Würkungen erstaunen. Es ist auch ein gut Mittel wieder die Vieh und Schaaf-Sterbe; und der Landmann kann sich desselben als eine sehr gute Arzney bedienen.

Nachricht. Frischer Dorsch, Bücklinge, Austern in Schaalen, und ausgestochne, f. Champagner Wein, geräucherte archangelsche Ochsen-Zungen, neue Dattels, Pistatien, große Smirnische Feigen, Candirte Pommeranz Schalen, Sardellen, f. Provenzer Oehl, Macaronen, Lachs und Brücken, Eydamer und Parmesan-Käse nebst vielen andern Sachen, sind frisch angekommen und um billige Preiße zu haben bey Joh. David Wentzel in der goldnen Crone am Ringe.

Lotterie-Nachricht. Ich ersuche diejenigen Interessenten welche ihre Loose zur 5ten und letzten Classe der 24ten Berliner Classen-Lotterie welche den 31. Januar gezogen wird, noch nicht renovirt haben, solche bis zum 22. Januar bey Verlust alles Anrechts an einen Gewinnst zu renoviren, weil nach diesem Termin keine Entschuldigen angenommen werden können, sie haben Nahmen wie sie wollen, indem die nicht bis dahin abgeholten und bezahlten Loose verfallen sind, und an andere Liebhaber verlassen werden. Die Renovation für das ganze Loos kostet 5 Rthl. 15 sgr. für das halbe 2 Rthl. 22½ sgr. das Viertel Loos 1 Rtl. 11¼ sgr. in Courant. Einige Kaufloose zu dieser soliden und vortheilhaften Lotterie stehen noch zu Diensten, und kostet das ganze Kaufloos 16 Rthl. 20 sgr. das halbe 8 Rthl. 10 sgr. das Viertel 4 Rthl. 5 sgr. in Cour. Die Gewinnste welche diese letzte Classe liefert sind 1 a 12000 Rthl. 2 a 6000 Rthl. 2 a 3000 Rthl. 2 a 1500. 20 a 1000. 25 a 500. 55 a 200. 80 a 150. 170 a 100 Rthl. 10543 Gewinnste a 50 bis 18 Rthl. in Golde nebst 8 Prämien von 100 bis 30 Rthl. auf Nieten. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebige Einsätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder von auswärtigen, muß ich mir franco erbitten, wogegen accurate und prompte Bedienung gewiß erfolgen wird. Breslau den 1. Januar 1791.

Johann David Wentzel in der goldnen Krone am Ringe.

Nachricht. Frische Englische Austern in Schaalen, sind bey Samuel Gottfried Pulsz, auf der kleinen Ohlauer Gasse zu haben. Breslau den 8. Januar 1791.

Diese Zeitungen werden wöchentlich 3 mal Montag, Mittwoch und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.